

**Info Agrarpolitik**

**30. Dezember 2015**

## **Agrarbudget 2016 ohne Kürzungen**

**Im Voranschlag zum Bundesbudget 2016 hat der Bundesrat eine Kürzung von 61 Mio. Franken bei den Direktzahlungen vorgesehen. Letztlich war dieser Vorschlag auch der Auslöser für die Bauernmanifestation auf dem Bundesplatz in Bern von Ende November 2015, wo über 10'000 Bäuerinnen und Bauern friedlich kundgetan haben, dass ein solches Vorgehen als politischer Vertrauensbruch zu interpretieren wäre. Im Parlament wurde eine kontroverse Diskussion geführt. Während im Nationalrat zu Beginn weg keine Kürzung obsiegte, war die Situation im Ständerat gerade knapp entgegengesetzt. In der Differenzbereinigung stimmt der Ständerat dem Nationalrat in diesem Punkt schliesslich zu.**

Weststrasse 10  
Postfach  
CH-3000 Bern 6

Telefon 031 359 51 11  
Telefax 031 359 58 51  
[smp@swissmilk.ch](mailto:smp@swissmilk.ch)  
[www.swissmilk.ch](http://www.swissmilk.ch)

**swissmilk**

Auch beim Schoggigesetzkredit wurde vom Bundesrat für 2016 ein Betrag von 67.9 Mio. Franken vorgeschlagen. 2015 enthielt die schlussendlich im Nachtragskreditverfahren I bewilligte Kreditlinie 95.6 Mio. Franken. Bereits im Vorjahr (Dezember 2014) hatte sich dazu im Parlament eine intensive Diskussion entwickelt. Im Nationalrat fand dazu eine Aufstockung auf 94.6 Mio. Franken auf Antrag der vorberatenen Kommission eine Mehrheit. Die beiden Kammern änderten ihre Meinungen dazu im Differenzbereinigungsverfahren nicht mehr, so dass es mit weiteren Punkten zusammen zu einer Einigungskonferenz gekommen ist. Bei einer Ablehnung des Vorschlags der Einigungskonferenz gilt bei Budgetfragen gemäss Parlamentsgesetz automatisch der tiefere Betrag (Vorschlag Bundesrat). Zur Debatte stand also am Schluss im Nationalrat (Vorschlag Einigungskonferenz der beiden Räte) eine Anpassung des Schoggigesetzkredites für den Export von verarbeiteten Milch- und Getreideprodukten um 26.7 Mio. Franken (auf 94.6 Mio. Franken), ein Verzicht auf eine vom Nationalrat vorgeschlagene Querschnittskürzung über alle Bundesdepartemente von rund 125.2 Mio. Franken und eine Erhöhung der Investitionskredite für die Landwirtschaft um 5 Mio. Franken. Der Vorschlag der Einigungskonferenz setzte sich dann auch im Nationalrat durch, so dass das Agrarbudget 2016 faktisch ohne Kürzungen gegenüber 2015 beschlossen wurde. Damit erübrigten sich auch allfällige Nachtragskreditdiskussionen, wie sie im Vorjahr geführt werden mussten.

Stephan Hagenbuch  
Stv. Direktor SMP